

NEERACH / Theater Im Schilf spielt «Hase Hase»

Es wird reihum abgewaschen

Die Mehrzweckhalle mit ihren abgeschrägten Dachbalken bietet den idealen Rahmen für die vier Aufführungen der lokalen Theatertruppe Im Schilf. Geboten wurde das Familienstück «Hase Hase» von Coline Serreau.

SUSANNE FRANKLIN

Die anfänglich vierköpfige Familie Hase gehört zur französischen Arbeiterklasse, sie lebt in einer 1½-Zimmer-Wohnung und dazu in ständiger Angst vor den Gerichtsvollziehern. Die Mama (Bea Inhelder) spielt dabei eine ganz zentrale Rolle, sie ist eigentlich immer auf der Bühne, nur «wenn es mies geht», nimmt sie entschlossen ihre Einkaufstaschen und «geht Essen besorgen» Originalton Papa (Gusti Lang).

Und es geht einiges mies: Sohn Bébert (Beat Schmid) studiert nur dem Schein nach Medizin, der jüngste Hase (Dorothee Meier) fliegt von der Schule, weil er im Unterricht ständig Science-Fiction-Bücher liest, Tochter Marie (Maya Franklin) lässt sich grundlos scheiden und kehrt nach Hause zurück, Sohn Jeannot (Stefan Schwender) gehört statt der EU-Verwaltung einer terroristischen Organisation an und Tochter Lucie (Ruth Gerber-Oertli) lässt ihre Hochzeit platzen. Schlussendlich ist die Wohnung voll mit Familienzuwachs der unerwarteten Sorte, acht Personen sitzen dicht an dicht am Tisch und bemühen sich, miteinander auszukommen, denn bei allen Problemen: die Familie Hase mag sich.

Hier ist es wenigstens warm

«Wenn wir schon Dreck fressen, dann besser hier, hier ist es wenigstens warm und wir sind bei Verwandten.» Die Nestwärme zieht sogar Nichtverwandte an, und die Familie wächst noch mehr an. Im langen ersten Akt lebt die Komödie von unerwarteten Wendungen, von leichtfüßig daherkommenden Dialogen, von Monologen mit leicht absurdem Touch und von der Verschiedenheit der Charaktere. Die bestens eingespielte und spielfreudige Truppe, welche seit rund

vierzig Jahren existiert und sich laufend entwickelt, hat diese speziellen Qualitäten des Stücks sehr gut herausgearbeitet. Die Texte sitzen und die Rollen sind optimal besetzt. Die jüngste Schauspielerin (Brida Schaufelberger) ist 14.

Die Lage der Nation

Gegen den zweiten Akt bekommt das Stück immer mehr politischen Charakter, denn die Situation der Hases ist eigentlich gar nicht hausgemacht, sondern entspricht der Lage der Nation. Allerdings versucht Hase mit seinen ganz speziellen Verbindungen, die er jeweils am ungestörtesten Platz, dem Klo, spielen lässt, zu retten, was zu retten ist.

Was folgt, ist dramatisch, der gefolterte und ganz scheusslich zugerichtete Bébert wird in einer Familienaktion aus dem Denunziationsbüro entführt, aber auch da läuft nicht alles wie vorgesehen. Die Familie Hase hat aber gute Chancen, um zwei weitere Personen anzuwachsen. Das wären dann mittlerweile elf, und die Mama stöhnt nur: «Es wird aber reihum abgewaschen!»



Zwei der acht Hases, die zur französischen Arbeiterklasse gehören. (e)